

Metamorphose eines Konzerns – die Erste Group zeigt es vor

**Beitrag von Dr. Kristin Engelhardt/
Geschäftsführerin engelhardt kommunikation gmbh**

Die im Frühjahr 2016 neu bezogene Unternehmenszentrale Erste Campus ist mehr als ein neues Gebäude: Sie ist Ausdruck der kompletten Neuausrichtung des Konzerns. Der PRVA-Round Table Interne Kommunikation war am 18. Oktober 2016 zu Besuch.

Wie geht das? Einen Konzern auf die veränderten Rahmenbedingungen der Zukunft – in wirtschaftlicher Hinsicht, in Bezug auf die Arbeitswelt (inkl. Digitalisierung) und in organisatorischer Form – ausrichten? Die Erste Group zeigt es vor: Man nehme einen geschichtsträchtigen Baugrund – den ehemaligen Südbahnhof -, habe einen die Unternehmensvision vorantreibenden Generaldirektor und baue ein neues Headquarter. Dort bündle man dann die 4.500 MitarbeiterInnen von bisher 20 Standorten an nur einem Standort und führe komplett neue Arbeitsbedingungen ein.

Erfolgreich umsetzen lässt sich diese Zukunftsvision nur, wenn – mithilfe von viel Kommunikation – Überzeugungsarbeit geleistet wird. Geleitet von dem Motto der neuen Arbeitswelt: „Vom ‚Ich‘ zum ‚Wir‘. Wir errichten Arbeitsmöglichkeiten für Tätigkeiten – nicht für Hierarchien.“ Das heißt, eine neue Kultur der Zusammenarbeit sollte entstehen. Mit offenen Büroflächen, flexiblen und vielfältigen Arbeits- und Kommunikationsmöglichkeiten (ohne fixe Arbeitsplätze). Mit neuer mobiler Telefonie- und IT- (Laptop-) Ausstattung für jeden/jede MitarbeiterIn. Sehen und gesehen werden bei der Arbeit, Führungsstil zum Zuschauen sind nur einige der Konsequenzen.

Essen und Kaffee als Knackpunkte

Die Change- und Kommunikations-Aktivitäten der Erste Group setzten auf drei Säulen: Einbinden, Üben sowie Informieren und Kommunizieren, wobei die letzte Säule – mit News, Intranet-Site, FAQ im Intranet, Info-Kits, Campus Guide usw. – umrahmende Funktion hatte. Im Vordergrund stand das Anliegen, die MitarbeiterInnen persönlich ins Boot zu holen.

Start der Maßnahmen war zwei Jahre vor der Übersiedlung der MitarbeiterInnen: Da gab es eine Bemusterung der geplanten Möbel. 400 MitarbeiterInnen wurden eingeladen, um ihre Meinung zur Einrichtung abzugeben.

Darüber hinaus wurden alle Wiener MitarbeiterInnen zu einem Tag der offenen Baustelle“ eingeladen. Rund 1.000 nutzten diese Gelegenheit.

Des Weiteren entstand ca. 1,5 Jahre vor der Übersiedlung eine Pilotfläche an einem angestammten Standort, in der hundert MitarbeiterInnen die neuen Arbeitsbedingungen erprobten. Allen anderen MitarbeiterInnen wurden Führungen im Pilotbüro angeboten – rund 1.800 folgten der Einladung.

Die neuen Laptops und Headsets (verschiedene Modelle zum Ausschuchen für die MitarbeiterInnen) wurden in „Hausmessen“ an mehreren Standorten präsentiert. In allen Abteilungen wurden – neben der Führungskraft – „Botschafter“ gewählt, die die Aufgabe hatten, aufklärende Informationen in ihre Teams hinein zu tragen. Außerdem gab es „Let’s talk“-Events, bei denen jeder/jede MitarbeiterIn mit persönlichen Fragen vorbeikommen konnte. Neben zahlreichen Trainings für Führungskräfte und „Botschafter“, Workshops für AssistenInnen, IT-Schulungen, Change Workshops usw.

Rund ein Jahr vor der Übersiedlung wurde auf der Baustelle eine „original“ Home Base eingerichtet. Führungskräfte konnten an Ort und Stelle – mit Experten-Unterstützung – die Belegungsplanung vornehmen. Parallel wurden für alle MitarbeiterInnen Führungen durch diese Home Base und die neue Arbeitswelt angeboten. Rund 2.000 von ihnen verschafften sich einen eigenen Eindruck. Gudrun Girnus, Leiterin des Communication Streams im Change-Projekt, sagt voll Stolz: „Praktisch jeder/jede MitarbeiterIn hatte Gelegenheit die neue Arbeitsumgebung haptisch kennenzulernen.“ Und gesteht: „Am schwierigsten war noch die Überzeugungsarbeit in Bezug auf das Essen am Arbeitsplatz.“ Denn natürlich wurden im Vorfeld die neuen Regeln des Miteinander in „Good Home Base Habits“ gemeinsam erarbeitet.

Ja, und auch das Thema Kaffee war wichtig. Dazu gab es an mehreren Wiener Standorten Kaffeeverkostungen.

„Ausmist-Tage“

Schon ein Jahr vor der Übersiedlung wurden die MitarbeiterInnen aufgerufen, „Ballast“ abzuwerfen. Was – zur Überraschung der Organisatoren – mit großer Begeisterung aufgegriffen wurde, so dass die MitarbeiterInnen bei der Übersiedlung mit weniger Übersiedlungsgut als prognostiziert im neuen Headquarter einlangten. Bei den eigens dafür ausgerufenen „Ausmist-Tagen“ wurden insgesamt 120 Tonnen Papier entsorgt. Der dafür erzielte Erlös ging an den WWF.

Die IT-Umstellung war bereits ein halbes Jahr vor dem Wechsel ins Headquarter erfolgt. Damit gestaltete sich die eigentliche Übersiedlung zu

einem äußerst fröhlichen Anlass: Je 1.200 MitarbeiterInnen wurden am Welcome Desk mit Willkommensgeschenken begrüßt. „Danach gingen sie in ihre Home Base, orientierten sich und begannen bereits meist nach rund 30 Minuten zu arbeiten“, berichtet Gudrun Girnus.

Zum Abschluss fand Anfang Juni 2016 - drei Monate nach der letzten Übersiedlung - das „Family@Campus Event“, ein Tag der offenen Tür für alle MitarbeiterInnen mit Angehörigen statt. Bei einem abwechslungsreichen Programm für die ganze Familie konnten – neben Spiel und Spaß - auch der Erste Campus, die neue Arbeitswelt, das Gartendeck, die Vorstandsetage und der Betriebskindergarten besichtigt werden.

Ergänzende Fakten:

Der Erste Campus wurde von der Österreichischen Gesellschaft für nachhaltige Immobilienwirtschaft/ÖGNI mit dem höchsten Umwelt-Standard, dem Gütesiegel in Platin, ausgezeichnet.

Die ausführenden Architekten: Büro Henke Schreieck Architekten ZT GmbH

Grundstücksfläche: 26.000 m²

Gebäudeumfang: 1 km

Bruttogrundfläche: 117.000 m² oberirdisch, 49.000 m² unterirdisch

Nutzfläche: 101.000 m², Bürofläche: 65.000 m², 4.500 Arbeitsplätze

Parkplätze: 600, Fahrrad-Stellplätze: 260

20.000 m² Event-Fläche (mit Atrium, Grand Hall, Conference Center, Business Club)

Fassade: 40.000 m²

Kabel/Leitungen für EDV: 84.927 m, Kabel/Leitungen für Strom: 1,676.523 m

Gartendeck (mit insgesamt 7.500 m² begrünter Fläche) mit eingewachsenem Baumbestand aus Kiefern, Ahorn und Japankirschen. Seine Benützung ist den MitarbeiterInnen des Erste Campus vorbehalten.

Insgesamt 110 Bäume auf dem Areal

Zwei Bienenvölker auf dem Dach

Projekt „Kunst am Bau“ mit Beteiligung von zehn international renommierten Künstlerinnen und Künstlern

Zweisprachiger Kindergarten für 125 Kinder im Haus

Gesundheitszentrum mit Ärzten, Therapiemöglichkeiten

Trainingscenter mit sechs unterschiedlich großen Seminarräumen

Kantine mit 350 Sitzplätzen und vier Restaurants mit insgesamt 800 Sitzplätzen. Drei davon sind auch für Gäste zugänglich (Café George, Iki und Campus Bräu)

Erste Bank Filiale

Erste Financial Life Park/FLiP = öffentliche Ausstellung zum Thema Finanzwesen und Science Center (nur mit Anmeldung)

ERSTE Stiftung/The Art Collection of Erste Group



18. Oktober 2016: Der PRVA-Round Table Interne Kommunikation zu Besuch am Erste Campus